

# Farbenfrohe Emotionen

Rita Kieber stellt erstmals aus: Mischtechnik, Aquarell, Acryl, Collagen

**Eine heitere Mischung aus luxuriösem Ambiente, etlichen Angehörigen zweier Clans, hellem Licht und vielen Farben: In Mauren wurde am Samstagabend Rita Kiebers Ausstellung eröffnet.**

● VON HENNING VON VOGELSANG

Im Industriegebiet vermutet man an sich kaum eine Ausstellung, umso überraschter waren alle, die den Weg in die Industriestrasse 8 in Mauren dennoch genommen hatten, wenn sie aus der nüchternen Umgebung und noch dazu bei Dunkelheit im vierten Stock des Gebäudes die grosse, in strahlendes Licht getauchte Halle betraten, in der für einmal Bauunternehmer Roland Kiebers Oldtimer-Sammlung hinter Stellwänden zusammenrücken musste.

Was in ihrer Begrüssung Ehemann Hartwig Kieber, Alt-Gemeindevorsteher, und Vernissagesage-Redner Johannes Kaiser, ebenfalls Alt-Gemeindevorsteher und Landtagsabgeordneter, an persönlichen Eindrücken und Erfahrungen in Bezug auf Rita Kiebers Arbeiten wohlwollend und engagiert hervorhoben, präsentierte sich in 34 Rahmen, grossformatig, sehr vielfältig und in einem faszinierenden Farbenspektrum. Ein Bläserensemble

unterstrich den gewünschten festlichen Charakter der Ausstellungseröffnung.

## Vor 25 Jahren begonnen

Hartwig Kieber porträtierte Person und Werk seiner Frau, schilderte ihre ersten Schritte mit Stift und Pinsel vor rund 25 Jahren und listete die Namen all der Verwandten auf, die ihren Anteil am Zustandekommen der Eröffnung und der Ausstellung eingebracht haben: sein Bruder Roland für die Halle, Christian Ott für die Beleuchtung,

aus Rita Kiebers Verwandtschaft «Benno mit seiner Ad-hoc-Bläsergruppe», Adolf Marxer für sein «Gereimtes zu ungereimten Lebenslagen» (gestern Abend), «Hedi stellt als attraktive Dekorationselemente ihre Glasmosaik-Schöpfungen zur Verfügung, ihre Tochter Jessica wird mit ihrer Band uStOdOsO aus London am kommenden Freitag einen musikalischen Abend gestalten», und er sprach «der talentierten Dökterle-Verandtschaft ein herzliches Dankeschön» aus. Auch über «die tiefgründigen Texte, die Lore Mayer-Schreiber zu einzelnen Bildern verfasst hat», habe man sich sehr gefreut.

Johannes Kaiser widmete sich dem Anlass umfangreich und hatte sich eingehend mit den Exponaten befasst, die vom Publikum mit Interesse betrachtet wurden, zumal sich gegen-





**Heimatverbundenheit:** Wenige dieser Aquarelle von Rita Kieber sind zu sehen, aber diese fanden umso mehr Beachtung.

Foto: w

ständige Darstellungen, abstrakte Impressionen und politisch-gesellschaftliche Eindrücke in Collagen abwechselten. Er bezeichnete Rita Kiebers Arbeiten als energiegeladen, kunstvoll, emotional und intuitiv. Er zitierte ihre eigene Intention: «In einen Malgrund einzutauchen, ihn zum Leben zu erwecken, dann träumend zu verweilen, das ist für mich pure Faszination.» An dieser persönlichen Faszination liess also nun Rita Kieber die

Öffentlichkeit teilhaben. Johannes Kaiser ging ihr auf den Grund, indem er auch ihrem Werdegang in diesem Metier nachging: «Zwischen 1977 und 1980 besuchte Rita die Neue Kunstschule in Zürich und belegte dort einen Innenarchitektur-Kurs, bei welchem eines der Hauptfächer das Malen und Zeichnen war.» «Nach einem Besuch eines zusätzlichen Ölkurses vor 25 Jahren absolvierte Rita fortan bis heute zahlreiche Ausbildungsmodule.»

Auch musikalisch habe sie familiäre Begabungen vorzuweisen, was sich in Kürze bei einem Handorgelkonzert zeigen werde.

Beim anschliessenden Aperitif unterhielt man sich rege und bewegte sich zwischen den Exponaten: eine Reise durch Empfindungen und Farben, Gedankenwelten und Ansichten.

Die Ausstellung ist geöffnet: Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag 14 bis 21 Uhr, Sonntag 14 bis 21 Uhr und am 1. November von 15 bis 18 Uhr.

212 Vaterland Montag 17. Oktober 2005